

ÖKOPROFIT® Köln 2015 / 2016 – Umweltschutz mit Gewinn



ÖKOPROFIT® Köln 2015/2016
Umweltschutz mit Gewinn



Die Oberbürgermeisterin

Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

www.stadt.koeln

Konzeption

B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Redaktion

B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm
Umwelt- und Verbraucherschutzamt

Satz

de Haar grafikdesign

Texte und Fotos

Erstellt von den beteiligten Betrieben und
den Kooperationspartnern.

Druck

Pieper GbR

100 % Recyclingpapier und klimaneutral gedruckt!

Das Projekt ÖKOPROFIT Köln 2015/16 wurde durch das
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-
Westfalen gefördert. ÖKOPROFIT ist ein eingetragenes
Warenzeichen der Stadt Graz (Österreich).

Inhalt

Vorwort 4

ÖKOPROFIT Köln 2015/2016 – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn 5

Was haben wir erreicht? ÖKOPROFIT die Erfolgsbilanz..... 10

Kölner ÖKOPROFIT-Betriebe 2015/2016

1. FC Köln GmbH & Co. KGaA 12

Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln 14

ASV Köln e.V..... 16

AUTEX Autoteile Export GmbH..... 18

CBS Cologne Business School GmbH 20

Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co. KG 22

Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA)..... 24

Flughafen Köln/Bonn GmbH..... 26

GS Schmitz GmbH & Co. KG 28

Koelnmesse GmbH..... 30

Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH..... 32

Schuldnerhilfe Köln e.V..... 34

Seniorenhaus St. Anna..... 36

Kooperationspartner

B.A.U.M. Consult GmbH..... 38

Effizienz-Agentur NRW 39

Handwerkskammer zu Köln..... 40

Industrie- und Handelskammer zu Köln..... 41

Kreishandwerkerschaft Köln 42

RheinEnergie AG..... 43

Stadt Köln – Dezernat V Soziales, Integration und Umwelt, Umwelt- und Verbraucherschutzamt..... 45

Stadt Köln, Amt für Wirtschaftsförderung 46

Technische Hochschule Köln 48

WertSicht GmbH 49

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT 50

Vorwort



Liebe Kölnerinnen und Kölner,

Köln ist eine innovative und lebenswerte Stadt. Auch im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes stellt sich die Stadt ihrer Verantwortung und nimmt die globalen und nationalen Klimaschutzziele an: 20-prozentige Steigerung der

Energieeffizienz, 20-prozentige Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger am Energiemix und 20-prozentige Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2020. Es bleibt nicht mehr viel Zeit und die Ziele sind ambitioniert.

Mit einem umfassenden städtischen Klimaschutzprozess hat sich die Stadt auf den Weg gemacht – das Erreichen der Ziele jedoch erfordert in den nächsten Jahren gewaltige Anstrengungen der gesamten Stadtgesellschaft. Das schaffen wir nur gemeinsam. Deshalb freue ich mich sehr darüber, dass die hiesige Wirtschaft durch die Teilnahme am ÖKOPROFIT-Programm bei der Verwirklichung engagiert mitwirkt.

In der in Köln bereits zum dritten Mal durchgeführten Einsteigerrunde haben sich dreizehn Unternehmen im kostenbezogenen Umweltmanagementprogramm ÖKOPROFIT beteiligt, um mit ihren Maßnahmen nicht nur die Umwelt und das Klima zu entlasten, sondern auch Prozesse zu optimieren und dabei Kosten zu sparen.

Das **ÖKO**logische **PRO**jekt Für Integrierte Umwelttechnik wurde Unternehmen in Köln das erste Mal im Jahr 2010 durch die Stadt angeboten. Es beruht auf der Freiwilligkeit und der Eigeninitiative der Teilnehmer. Das gemeinsame Arbeiten im Projekt stärkt die Kooperation untereinander und fördert die Zusammenarbeit mit Verbänden und städtischen Einrichtungen gleichermaßen. Dabei gibt es nur Gewinner. Der Wissenstransfer sowohl durch kompetente Projektberater, starke Kooperationspartner, aber eben auch durch die teilnehmenden Unternehmen selber, macht das Projekt so erfolgreich. Dabei werden Verbesserungen in allen drei Bereichen der Nachhaltigkeit erzielt: Optimierung des Ressourceneinsatzes, Senkung der Betriebskosten und Aufbau eines Netzwerkes zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer.

Inzwischen haben bundesweit über 3.250 Betriebe in über 120 Städten und Kreisen eine ÖKOPROFIT-Auszeichnung erhalten. Allein in Nordrhein-Westfalen setzten bis Anfang 2016, nicht zuletzt wegen der Förderung des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, über 1.800 Unternehmen in 155 Projekten bereits ca. 8.000 monetär bewertbare Umweltschutzmaßnahmen um.

In den letzten Monaten haben die dreizehn Kölner Unternehmen viel über ressourcenschonendes Wirtschaften und die Möglichkeiten der Effizienzsteigerung in ihren eigenen Betrieben ganz konkret erfahren dürfen. Sie entwickelten neue Strukturen und optimierten Prozesse. Einige konkrete Maßnahmen stellt diese Broschüre vor. Sie zeigen das Potenzial und den Ideenreichtum jedes Einzelnen und sollen Vorbild sein, sich aktiv an den ambitionierten Gesamtzielen der Stadt im Klimaschutz zu beteiligen.

Denn durch ihr Handeln führt ressourcenschonendes Wirtschaften nicht nur zu messbaren ökologischen Effekten und zu betriebswirtschaftlichen Vorteilen, sondern trägt insbesondere zur Existenzsicherung des Wirtschaftsstandortes bei. Die ausgelösten Investitionen wirken darüber hinaus als ein zusätzliches Investitionsprogramm auf kommunaler Ebene, das weiteren Unternehmen am Wirtschaftsstandort zugutekommt.

Ich danke den dreizehn Unternehmen, die an der dritten Programmrunde ÖKOPROFIT erfolgreich teilgenommen haben. Wie stark der Umwelt- und Nachhaltigkeitsgedanke im eigenen Betrieb verankert wird, hängt immer vom Engagement einzelner Personen ab. Ich beglückwünsche die Unternehmen zur Auszeichnung und danke diesen für ihren persönlichen Einsatz für die Umwelt, das Klima und eine verantwortungsvolle Unternehmenspolitik.

Gemeinsam können wir viel für den Klimaschutz in unserer Stadt erreichen!

Ihre

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

ÖKOPROFIT Köln 2015/2016 – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn. So lautet die einfache Formel des Projektes, das in Köln mittlerweile seit 2010 von 36 Betrieben erfolgreich durchgeführt wurde. Mit zahlreichen umgesetzten Maßnahmen schonen sie die Umwelt und senken gleichzeitig ihre Kosten. Oder umgekehrt.

Und sie befinden sich in bester Gesellschaft: Bundesweit haben weit über 100 Städte und Kreise ihrer örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht – um sie wirtschaftlich zu stärken, um Klimaschutzstrategien zu unterstützen, oder um ein lokales Unternehmensnetzwerk aufzubauen. Die Motive sind sicherlich unterschiedlich, die Erfolge des Projektes gleichen sich. Mit weltweit über 4.000 ausgezeichneten Betrieben gehört ÖKOPROFIT zu den am weitest verbreiteten Umweltmanagementsystemen.

Die diesjährige Bilanz der 13 Betriebe ist rekordverdächtig

Einsparungen bei den Betriebskosten in Höhe von über 880.000 Euro. Im Gegenzug verringerte sich allein der Ausstoß des Klimakillers CO₂ um über 3.900 Tonnen. Jährlich, wohl gemerkt. Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Ein Programm – dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion von Kommunen, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die österreichische Landeshauptstadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der 90er Jahre. Nordrhein-Westfalen

gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT führt Betriebe und Einrichtungen an ein praktikables und zugleich hoch effizientes Umweltmanagement heran. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt, sondern senken auch ihre Betriebskosten. Teils dramatisch gestiegene Ausgaben, insbesondere für Energie, belegen die Richtigkeit dieser Aussage und verkürzen die Amortisationszeiten von Investitionen erheblich.

Die Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein engmaschiges Netzwerk stützen, bestehend aus Beratern, direkten Ansprechpartnern bei Kreis und Kommunen sowie weiteren Netzwerkpartnern. Die Partizipation verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten.

Drei Dimensionen stehen in einer nachhaltigen Entwicklung gleichberechtigt nebeneinander: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT ist besonders stark in der „Versöhnung“ der ersten beiden Dimensionen, die Unternehmen engagieren sich zunehmend stärker in sozialen Bereichen.

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Rohstoffe, Wasser.
- Somit gibt es weniger umweltschädigende Emissionen und Abfälle.
- Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken aus.
- Soziale Gerechtigkeit wird innerhalb der ÖKOPROFIT Unternehmen groß geschrieben. Sie ergibt sich auch daraus, dass Arbeitsplätze gesichert, Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Belegschaft gefördert wird.

ÖKOPROFIT Köln 2015/2016

Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung hat in Köln mittlerweile Tradition. Die Stadt war im Jahr 2010 mit dem ersten ÖKOPROFIT-Projekt und 13 ausgezeichneten Unternehmen Vorbild in puncto Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz.

Wie schnell sich eine nachhaltige Entwicklung erreichen lässt, hängt auch entscheidend von dem Engagement vor Ort ab, sprich: in und bei den Kommunen. Das ist bereits in der Agenda 21 nachzulesen, auf die sich 1992 in Rio de Janeiro 179 Staaten einigten. Diese Verantwortung hat die Stadt Köln erkannt und angenommen. Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist daher in Köln nichts Neues. Politische Beschlüsse und zahlreiche wegweisende Projekte füllten bisher die Lokale Agenda 21 vor Ort mit Leben. Mit ÖKOPROFIT wird ein



Auftaktveranstaltung am 3. Februar 2015 im Rathaus der Stadt Köln

eingeschlagener Weg konsequent fortgesetzt.

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Unternehmen, Beratern, Institutionen und externen Experten in einem effizienten Netzwerk.

Initiatoren und Partner

ÖKOPROFIT ist eine kommunale Initiative. In diesem Fall lag die Initiative in den Händen der Stadt Köln. Als stetige Kooperationspartner unterstützten die Handwerkskammer zu Köln, die Industrie- und Handelskammer zu Köln, die Kreisgewerkschaft Köln, die Rhein-Energie AG, die Technische Hochschule und die Effizienz-Agentur NRW das Beratungsprogramm. Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie dank der ÖKOPROFIT-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die

Finanzierung des Beratungsprogramms sichergestellt werden.

Mit der fachlichen Betreuung von „ÖKOPROFIT Köln“ beauftragte die Kommune das Beratungsunternehmen B.A.U.M. Consult GmbH aus Hamm und WertSicht GmbH. Diese verfügen über langjährige Erfahrungen in der betrieblichen Umweltberatung.

Topmotivierte Teilnehmer

Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt, und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind zwei Charakteristika von ÖKOPROFIT-Betrieben.

Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? An ÖKOPROFIT haben nicht nur 13 Betriebe teilgenommen, sondern auch – und vor allem – insgesamt 3.974 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit deren Motivation steht und fällt der Erfolg von ÖKOPROFIT im Unternehmen.

Ihre Motivation und Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Von Beginn an wurden die Beschäftigten daher über das Beratungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Fachberater auf eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg.

Was die Verankerung des Umweltmanagementsystems in die innerbetrieblichen Strukturen betrifft, lassen sich zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zumeist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben. Nach den Erfahrungen der Fachbetreuer erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Sparbemühungen ist eben weniger die Organisationsform als die Motivation der Handelnden.

Workshops und Wasserhähne: Wie ÖKOPROFIT in die Betriebe kam

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Umweltschutz durch Kostensenkung. Es zu erreichen, ist schon schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale völlig anders gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Tab. 1: Teilnehmende Betriebe ÖKOPROFIT 2015/2016

Betriebe	Mitarbeiterzahl	Standort	Branche
1. FC Köln GmbH & Co. KGaA	231	Köln	Sportverbände
AG Zoologischer Garten Köln	168	Köln	Zoo
ASV Köln e.V.	100	Köln	Sportverbände
AUTEX Autoteile Export GmbH	10	Köln	Automobilbranche
CBS Cologne Business School GmbH	126	Köln	Hochschule
Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co. KG	52	Köln	Zahntechnik
Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA)	800	Köln	Verwaltung
Flughafen Köln/Bonn GmbH	1770	Köln	Flughäfen
GS Schmitz GmbH & Co. KG	160	Köln	Fleischverarbeitung
Koelnmesse GmbH	550	Köln	Messe
Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH	5	Köln	Verwaltung
Schuldnerhilfe Köln e.V	20	Köln	Vereinswesen
Seniorenhaus St. Anna	142	Köln	Altenheim

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, die die Umweltberater von B.A.U.M. und WertSicht mit den Teilnehmern durchführen. Erst aus diesen Vor-Ort-Terminen können Informationsfluss und enge Kooperation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind.

Bei den ersten Terminen geht es vor allem um eine Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation, der wichtigsten Daten im Unternehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei: Das Konzept diktiert nicht der

externe Fachberater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen. Kurzfristig Realisierbares wie der Einbau von Durchflussbegrenzern in die

Wasserhähne setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm, unter Angabe

Abb. 1: Ablaufschema





Zwischenbilanz und 5. Workshop am 22. September 2015 bei der EASA. Foto: © EASA

von Zuständigkeiten, Terminen, Kosten und Einsparungen.

Wissenszuwachs via Workshops

Die Workshops sind eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Wasser, Energie, Mobilität, Beschaffung und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssicherheit, Umweltrecht und strategische Fragen. Zu jedem Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxisgerechte Arbeitsmaterialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen.

Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Sie bringen aktuelles Umwelt-Know-how an die Teilnehmer, die z. B. befähigt werden, umweltrelevante Betriebsdaten selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energie- und Wasserverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.
- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale ermitteln und berechnen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und Energieoptimierungen.

- Sie schaffen die Grundlage dafür, dass die Betriebe ihr Umweltmanagement in Richtung zertifizierter Systeme wie EMAS oder ISO 14.001 ausweiten können.
- Das neu erworbene Wissen und vor allem der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFITeure bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen etc. verstärkt auf Umweltaspekte.
- Sie bieten zudem eine Plattform für den Aufbau eines regionalen Netzwerkes. Die Unternehmen lernen sich kennen, profitieren von den einzelnen Erfahrungswerten und entwickeln Synergieeffekte und Kooperationen, die nur durch das regelmäßige Zusammenkommen entstehen.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist in der Regel ein Teilnehmerbetrieb, da dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden.

Bei den Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmer fest, dass ihre Problemstellungen und Lösungsstrategien über alle Branchengren-



Workshop Flughafen Köln/Bonn



Workshop Zoologischer Garten Köln



Workshop 1. FC Köln



Workshop Koelnmesse

zen hinweg sehr vergleichbar sind. Durch diesen Erfahrungsaustausch werden Teilnehmer in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Behördenvertretern an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen zum Gelingen der Workshops bei.

Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Jedes Unternehmen hat zahlreiche quantifizierbare Maßnahmen umgesetzt bzw. geplant, die im Zentrum des Interesses der Prüfer stehen. Darüber hinaus müssen die umweltrechtlichen Anforderungen erfüllt sein. Über die Rechtslage hinaus ist ein ganzer Katalog von Kriterien zu beachten, der eigens für ÖKOPROFIT entwickelt wurde.

Im Januar 2016 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis: Alle 13 neuen Betriebe erreichten das „Klassenziel“. Am 05. April 2016 konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen.

Mit der Erlangung der ÖKOPROFIT-Auszeichnung signalisieren die Unternehmen ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern, dass

- sie ein umfassendes Programm zu Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs erfassen und ebenso die Schadstoff-Emissionen sowie das Abfallaufkommen,
- sie ihre Belegschaft am gesamten Reformprozess aktiv beteiligen und
- es in Form der ÖKOPROFIT-Beauftragten klare Zuständigkeiten in Sachen Umwelt gibt.

**Was haben wir erreicht?
ÖKOPROFIT die Erfolgsbilanz**

ÖKOPROFIT Köln – Die Bilanz

„Es geht!“ Dieses trotziges Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich die 13 Betriebe aus Köln zu Eigen gemacht. Die überzeugenden Ergebnisse nach Ablauf des Projektjahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

innerhalb der Projektlaufzeit umgesetzt werden. Bei einem Großteil der Maßnahmen (66) lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten. Diese bewertbaren Einsparungen sind im Folgenden dargestellt.

Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die jährlichen Einsparungen auf 882.459 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme von rund

rund 120.000 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer.

15 Prozent der Maßnahmen macht sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Bei 42 Prozent der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit über drei Jahren – selbst das ist ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin 23 Maßnahmen gingen gar nicht in die monetäre Auswertung ein, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich nicht genau in Zahlen fassen lassen. Angesichts dieser ökonomischen Bilanz müsste die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umgedreht werden: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“.

Tab. 2: Einsparungen in Euro je Handlungsfeld

Handlungsfeld	Einsparung in €	Anzahl d. Maßnahmen
Energie	693.274,00	40
Rohstoffe/Abfall	102.500,00	17
Wasser/Abwasser	78.994,00	5
Kommunikation/Information	2.200,00	3
Sonstiges	5.491,00	18
Summe	882.459,00	83

Wirtschaftlichere Unternehmen

Zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen wurden durch die Betriebe unter dem Dach von „ÖKOPROFIT Köln“ in den verschiedenen Umweltbereichen erarbeitet. 83 dieser Maßnahmen sind in den Umweltprogrammen der einzelnen Betriebe auf den nächsten Seiten dargestellt. Eine Vielzahl davon konnte bereits

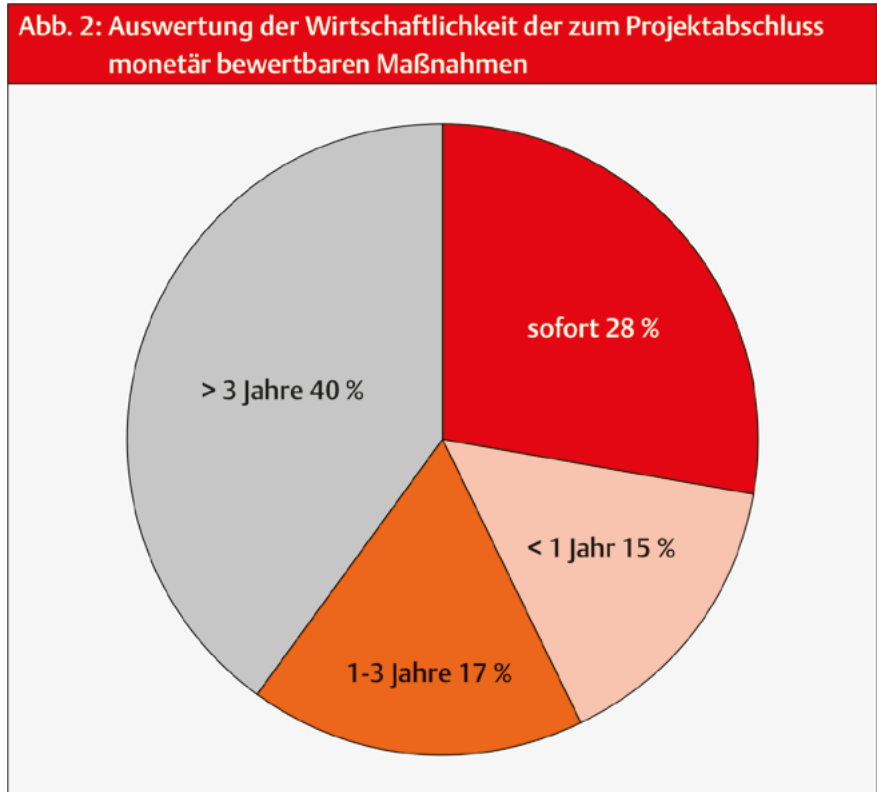
4 Millionen Euro gegenüber. Im Schnitt rechnen sich die getätigten Maßnahmen demnach nach 4,4 Jahren. Wie gesagt: Das ist der Mittelwert. Im Einzelfall kann die Rechnung anders aussehen, wie die aufgeschlüsselten Zahlen zeigen. 28 Prozent der Verbesserungen waren ohne jeglichen finanziellen Einsatz zu haben. Allein durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben

Umweltfreundlicheres Wirtschaften

Die positiven Effekte für die Umwelt sind – buchstäblich – weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig. Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist „ÖKOPROFIT Köln“ ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen. Die meisten der Maßnahmen – 40 von insgesamt 83, entsprechend 48 Prozent – entfallen auf das Handlungsfeld Energie. Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und -umwandlung als Hauptursache des Klimawandels

Tab. 3: Jährliche Einsparungen aller Maßnahmen für die Umwelt

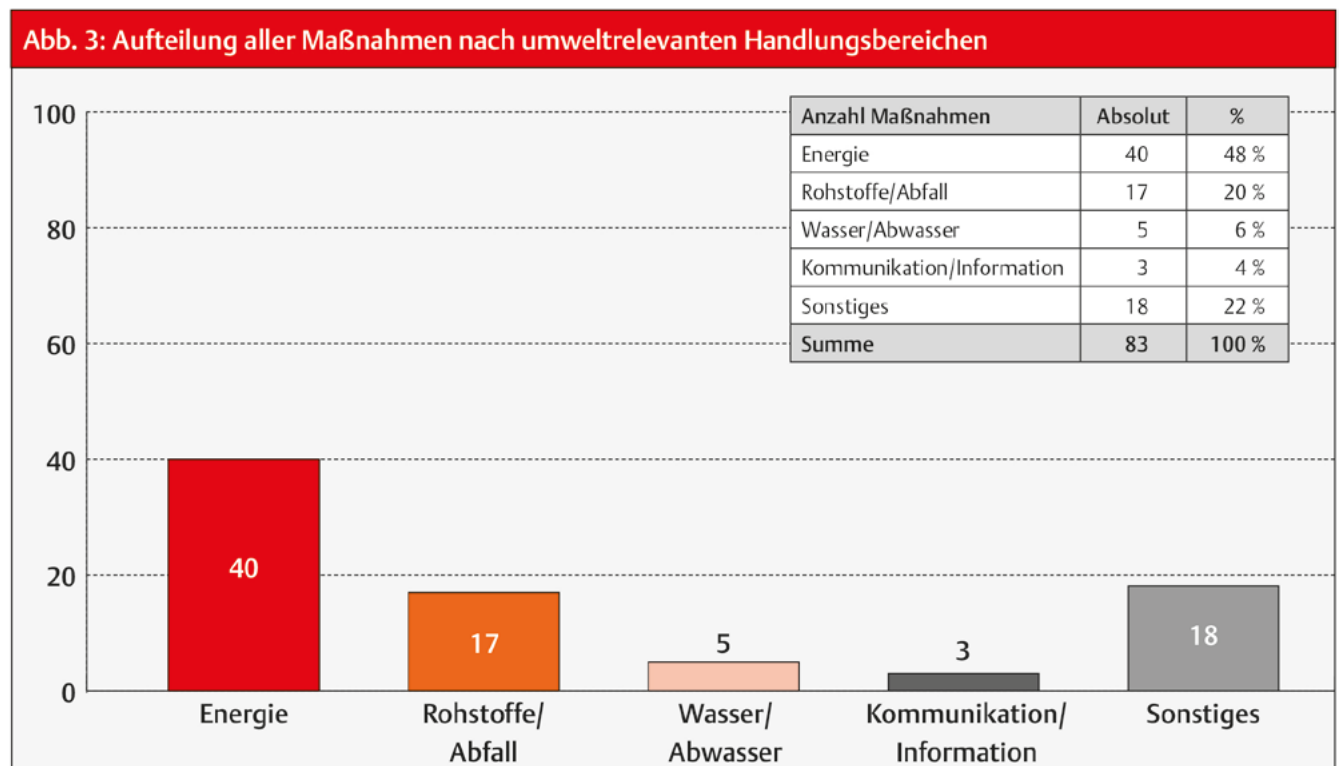
Umweltbereich	Einsparung
Energie	2.447.838 kWh
CO ₂	3.961,5 t
Wasser	164.300,0 m ³
Abfall	259,0 t



konnten die Fachberater auch in den Handlungsfeldern Abfall, Abwasser, Rohstoffeinsatz und Gefahrstoffe feststellen. Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor. Alles in allem: beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen. Initiatoren, Macher und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der dreizehn Betriebe aus Köln bedeuten Motivation und Messlatte für alle, die eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht“ eben doch ...

gelten. Durch ÖKOPROFIT verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich rund 2,5 Mio. Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre mindestens 3.961 Tonnen

des Treibhausgases CO₂ erspart. Nicht minder beeindruckend sind die Kennzahlen im Bereich Wasser: Der jährliche Wasserverbrauch sank um 164.300 Kubikmeter. Wesentliche Umweltentlastungen



1. FC Köln GmbH & Co. KGaA



1. FC Köln GmbH & Co. KGaA
 Franz-Kremer-Allee 1-3
 50937 Köln
www.fc-koeln.de

1948 gegründet
 231 Beschäftigte

Kontaktdaten:
 Thomas Polte
 (0221) 71616 350
polte@fc-koeln.de

Kurzportrait

Der 1. FC Köln, gegründet am 13. Februar 1948, war der erste Deutsche Meister der Fußball-Bundesliga und ist mit drei Deutschen Meisterschaften und vier DFB-Pokalsiegen einer der erfolgreichsten Traditionsclubs in Deutschland. Zudem ist der FC das Aushängeschild der Rheinmetropole Köln, der viertgrößten Stadt der Republik. Kaum eine Stadt fiebert derart intensiv mit ihrem Club – 80 Prozent der Kölner haben eine Nähe zum FC und sind am Abschneiden des Vereins interessiert. Das heimische RheinEnergieSTADION ist beinahe in jedem Spiel mit 50.000 Zuschauern ausverkauft.

Die Bedeutung des 1. FC Köln reicht weit über Köln hinaus. Mittlerweile zählt der Club rund 75.000 Mitglieder – knapp die Hälfte davon kommen aus Köln und dem Umland. 1.400 FC-Fan-Clubs gibt es in Deutschland, aber auch in Belgien, England, Spanien und sogar in Kanada, Costa Rica und Nigeria. Als großer Traditionsverein ist sich der 1. FC Köln seiner gesellschaftlichen Verantwortung und besonderen Vorbildfunktion bewusst.

Ökologie und Nachhaltigkeit spielen dabei eine wesentliche Rolle. Das clubeigene Vereinsgelände ist beispielsweise ein ökologischer Baukasten, der seine Energie aus einem Mix aus Photovoltaik, Geothermie und einer effizienten Heizkesselanlage bezieht.



Einsparung in €.....	21.827
Abfall (t).....	180
Energie (kWh).....	37.000
Wasser (m³).....	3.500
CO ₂ (t).....	21,3

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Heizung/Kühlung der Geschäftsstelle mittels Geothermieanlage	2009
Nutzung von Bewegungsmeldern in den „Verkehrsflächen“ der Geschäftsstelle	2009
Nutzung von Sonnenkollektoren auf dem Dach des Geißbockheims zur Energiegewinnung	2013
Warenumlagerung FanShops erfolgt in wiederverwendbaren Boxen anstelle von Kartons (Einsparung von ca. 2.400 Kartons pro Jahr)	2014
Umstellung Stadionmagazin „GeißbockEcho“ von Papier auf E-Mag	2014



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Einsatz von LED-Leuchten	11.000	3.100 Euro, Einsparung von 15.500 kWh Stromenergie und 8,8 t CO ₂	Erledigt
Wertstofftrennung in den Büros	0	2.000 Euro, Reduzierung der Restabfälle	Erledigt
Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (papierlos)	16.000	N.b., Reduktion des Papierverbrauchs	06/2016
Reduktion der Durchflussmenge in den Duschen	0	7.000 Euro, Einsparung von ca. 50 % der ursprünglichen Wasser-Verbrauchsmenge von 3.500 m ³	Erledigt
Aufbau eines Abfallmanagement, z. B. Optimierung des Wertstoffbehältersystems	0	5.500 Euro, Reduktion des Restabfalls um insgesamt 180 t und Erhöhung des Wertstoffaufkommens durch bessere Trennung	Erledigt
Einbau von Bewegungsmeldern	700	227 Euro, Einsparung von 1.350 kWh Stromenergie und 0,7 t CO ₂	Erledigt
Umrüstung von PCs auf Thin Clients	60.000	4.000 Euro, Einsparung von 20.000 kWh Stromenergie und 11,8 t CO ₂	06/2016

Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln



KÖLNER ZOO

Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln
 Riehler Straße 173
 50735 Köln
 www.koelnerzoo.de

1860 gegründet
 168 Mitarbeiter

Kontakt Daten:

Theo Pagel, Vorstand
 Wolfgang Braß, (Leitung)
 Ruth Dieckmann, Zoopädagogik
 Annett Dornbusch, Marketing
 Tanja Senftleben, Prokuristin
 Ulrich Riepe, Inspektor/FASl
 Thomas Titz, Leiter Gärtnerei
 Zentrale 0221/567 99 100
 info@koelnerzoo.de

Kurzportrait

Der Kölner Zoo, 1860 gegründet, ist einer der ältesten und beliebtesten Zoos in Deutschland. Sein heutiges Erscheinungsbild ist das Ergebnis einer langen Entwicklung. Rund 10.000 Tiere aus mehr als 700 verschiedenen Arten sind im zoologischen Garten der Domstadt zu Hause. Zu den aktuellen Hauptattraktionen gehört der 2004 eröffnete Elefantenpark, der durch die Geburt des ersten Kölner Elefantenbabys Marlar im April 2006 europaweit Aufsehen erregte. Neben den modernen Tieranlagen wie dem Elefantenpark oder dem im Jahr 2000 eröffneten Regenwaldhaus, die nach neuestem zoologischen Standards erbaut wurden, können Besucher des Zoos auch heute noch historische Tierhäuser besichtigen. Hierzu gehören der Affenfelsen oder das alte Elefantenhaus im maurischen Stil. Die Kombination aus alten Bauten, die teils aus den Gründerjahren nach 1860 stammen, und neuen Häusern macht den besonderen Charme des Zoos aus. Nicht allein deshalb hat sich der Kölner Zoo in seiner über 150-jährigen Geschichte zu einem beliebten Ausflugsziel für Jung und Alt entwickelt. Neben Zoolieblingen wie Elefanten, Löwen und Co.



können die Besucher eine Vielzahl seltener, bisweilen vom Aussterben bedrohte Tierarten wie die Matschi Baumkängurus oder die Przewalskipferde entdecken. Ihrem Erhalt und ihrer Nachzucht widmet der Kölner Zoo ein besonderes Interesse. Natur- und Artenschutz ist heute eine zentrale Aufgabe des Kölner Zoos. Das Tier wird zum Botschafter für seine in der Natur bedrohten Art und ihrer Lebensräume. Durch die Schärfung eines öffentlichen Umweltbewusstseins und den direkten Beitrag an Naturschutzprojekten leistet der Zoo einen wichtigen Beitrag für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur. Mit dem Projekt „Ökoprofit“ möchte der Zoo seine Umweltleistungen vor allem im Bereich Einkauf und Abfälle, Wasserverbräuche, Strom- und Wärmeverbrauch sowie dem Mitarbeiterverhalten verbessern.

Einsparung in €	124.600
Abfall (t).....	N. b.
Energie (kWh)	404.256
Wasser (m³)	43.800
CO ₂ (t)	78

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Extensiv begrüntes Dach des Elefantensparks	2005
Wärmerückgewinnung der RLT-Anlage des Hippodrom	2010
Einbau einer Luft/Luft-Wärmepumpe für die Ameisenbären-Anlage	2012
Ausstattung der Neubauten Bauernhof und Zooshop mit LED-Beleuchtung	2014
Einbau von Frequenzumformern zur verbesserten Steuerung der Grundwasserpumpen	2015

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Flächendeckende Umrüstung auf LED-Beleuchtung	80.000	60.000 Euro, Einsparung von 404.256 kWh Stromkosten und 78 t CO ₂	12/2016
Erarbeitung eines Messstellenkonzepts zur systematischen Erfassung aller Energieverbraucher im Zoo	60.000	N. b., Einsparung von Strom- und Wärmeenergie und CO ₂ durch Monitoring und bedarfsgerechte Steuerung der Verbräuche in allen Tierhäusern	9/2016
Verbesserung der Wasserfiltertechnik im Hippodrom	400.000	62.634 Euro Abwassergebühr, Einsparung von 43.800 m ³ Wasser, und Verzicht auf chemische Behandlung der Abwässer	4/2016
Verbessertes Abfallmanagement: Getrennte Entsorgung von Papiermüll, Anschaffung von Sammelcontainersystem für Futterhof; Aufstellen von PET Flaschenautomat; Abschaffen der Kunststofftüten im Shop u. v. m.	3.000	2.000 Euro, Reduzierung der Restabfallmengen und Erlös aus der Papierentsorgung	11/2015
Tierhaltungsgerechte Anpassung der Raumtemperaturen in Tierhäusern	0	8.000 Euro, Einsparung von 200.000 kWh Wärmeenergie und 41 t CO ₂	12/2016
Minimierung der Wasserwechsel durch verbesserte Filtersysteme	N. b.	N. b., Einsparung von Frischwasser	
Installation von Kunststoff-Vorhängen für die Stallungstüren aller größeren Tierhäuser	N. b.	N. b., Einsparung von Wärmeenergie und CO ₂	

ASV Köln e.V.



ASV Köln e.V.
 Olympiaweg 3
 50933 Köln
 www.asv-koeln.de

1929 gegründet
 100 Mitarbeiter

Kontakt Daten:
 Patrick Bungard
 pb@patrick-bungard.com

Kurzportrait

Auf über 3.500 Quadratmetern (Indoor) vereint der ASV Köln seine knapp 5000 Mitglieder aus allen Altersgruppen in den verschiedenen Sportarten unter einem Dach. Dabei bietet er großzügige Trainingsflächen und Kursräume, u. a. ausgestattet mit modernsten Geräten, einer großen Sauna und einem Wellnessbereich. Mit seiner rund 30.000 Quadratmeter großen, begrünten Außenanlage (inkl. Tribüne, Tartanbahn, Weitsprung-, Stab- und Hochsprungbereichen) besitzt der ASV Köln eine unverwechselbare Outdooranlage – eingebettet in den Kölner Stadtwald. Mit unterschiedlichen Großveranstaltungen, wie unter anderem dem Gerolsteiner Brückenlauf, dem GALERIA Kaufhof Nachtlauf oder der Nachwuchsförderung „Lidl-Sprintcup“, begeistert der Verein seit Jahren tausende von Läufern/innen.

Seit der Gründung im Jahr 1929 ist neben ambitioniertem sportlichem Einsatz auch das ökologische, soziale und gesellschaftliche Engagement fest in der Vereinsidentität verankert und hat maßgeblichen Einfluss auf das Handeln des Vereins. Diese historischen Wurzeln der gesellschaftlichen Verantwortung sind der Ausgangspunkt für den Anspruch, den ASV auch in diesem Bereich gemeinsam mit den Mitgliedern und Interessensgruppen des Vereins kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks entlang der unterschiedlichen Vereinsbereiche und Aktivitäten, sowie das gesellschaftliche Engagements des Vereins werden zunehmend institutionalisiert.



Der ASV Köln versteht Nachhaltigkeit nicht als Ziel sondern als kontinuierlichen Such-, Lern-, und Verständigungsprozess. Dabei möchte der Verein auf der einen Seite seine negativen Einflüsse auf die Umwelt minimieren, und zum anderen einen positiven Beitrag für die Gesellschaft und eine nachhaltige Entwicklung leisten.

Der ASV Köln verfolgt bewusst einen partnerschaftlichen Ansatz und möchte seine Mitglieder, Mitarbeiter, Sponsoren und weitere Interessengruppen einladen sich im Bereich der Nachhaltigkeit einzubringen. Es gilt gemeinsam wesentliche Themen zu identifizieren, Ziele festzulegen und bei der Umsetzung mit an den Start zu gehen.

Einsparung in €	14.450
Abfall (t).....	N. b.
Energie (kWh)	56.680
Wasser (m³)	N. b.
CO ₂ (t)	21,9

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Modernisierung der Sporthalle: Beispiel Gebäudedämmung	2014 / 2015
Modernisierung des Gesamtgeländes/Gebäude: Ausstattung mit Bewegungsmeldern	Kontinuierlich
Umwelteffizienz der Sportveranstaltungen: Ständige Optimierung der Streckenführungen	Kontinuierlich



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Umrüstung der T 5-Systeme auf dem ASV-Gelände	35.000	6.250 Euro, Einsparung von 25.000 kWh Stromenergie und 14,1 t CO ₂	Erledigt
Einbau von Bewegungsmeldern im ASV Gelände	N. b.	N. b., Einsparung von Stromenergie und CO ₂	Erledigt
Projekt „Plastikfrei“: Verzicht auf Plastikbecher; Bereitstellung von leitungsgebundenem Trinkwasser in Karaffen und Gläsern (Verwendung von Mehrweggeschirr, Mehrwegbesteck und Gläsern)	N. b.	N. b., Einsparung von Kunststoffressourcen und Abfällen	Kontinuierlich
Projekt „Papierloses Büro“ durch Ausbau der IT- Infrastruktur	N. b.	4.200 Euro, Einsparung von Papier und Farbkopien (16.880 Stück in 2015) und Papierabfällen	Kontinuierlich
Modernisierung der Beleuchtung durch Einbau von 18 Lichtkuppeln; Reduzierung der Hallenbeleuchtung durch strangweise Schaltung der Hallendrittel; Zeitmanagement des Flutlichts	N. b.	N. b., Einsparung von Stromenergie und CO ₂	Kontinuierlich
Organisation von Shuttle-Anreise oder von Fahrgemeinschaften	N. b.	4.000 Euro, Einsparung von 31.680 kWh Dieseltreibstoff (3.200 l) und 7,8 t CO ₂	Kontinuierlich
Einkauf qualitativ hochwertigeren Startershirts durch den Hauptsponsor	12.000	Keine Einsparung; Mehraufwand von 12.000 Euro im Vergleich zu Shirts ohne Umweltzertifikat trägt Sponsor	03/15

AUTEX Autoteile Export GmbH



AUTEX Autoteile Export GmbH
 Claudius-Dornier-Straße 3
 50829 Köln
 www.autex.de

1954 gegründet
 10 Mitarbeiter

Kontakt Daten:
 Sebastian Hesse
 0221/958424-12
 hesse@autex.de

Kurzportrait

1954 wurde die AUTEX Autoteile Export GmbH gegründet. Aus dem früheren FAG Stützpunkthändler im Rheinland wurde ein mittelständiges Handelsunternehmen, das über die Grenzen Europas hinaus exportiert. An Großhändler werden diverse Autoersatzteile insbesondere die in Deutschland hergestellte GK-Wasserpumpe geliefert. Das im Automotive-Aftermarkt tätige Unternehmen hat sich durch die hohe Qualität der Abwicklungsprozesse und ihrer Produkte weltweit einen guten Namen erarbeitet. Die Produkte werden stets an den neuen Anforderungen des Marktes sowie den technischen Fortschritt angepasst.

Einsparung in €.....	1.650
Abfall (t).....	N. b.
Energie (kWh).....	7.600
Wasser (m ³).....	N. b.
CO ₂ (t).....	4,3

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016



Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Abgabe von intakten Kartonagen an Nachbarschaftsbetrieb	2009
Umstellung auf 100 % Öko-Strom	2012



Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Komplette Umrüstung der Beleuchtung im Lagerbereich auf LED-Tubes	1.350	1.250 €, Einsparung von 5.850 kWh Stromenergie und 3,3 t CO ₂	Erledigt
Abschaffung eines Getränkeautomaten	0	400 €, Einsparung von 1.750 kWh Stromenergie und 1 t CO ₂	Erledigt
Optimierung der Heizungssteuerung im Lager	0	N. b., Einsparung von Heizenergie und CO ₂	2016
Optimierung der Beleuchtungsanlage im Verwaltungsbereich	N. b.	N. b., Einsparung von Stromenergie und CO ₂	2016
Reduzierung des Restabfallvolumens durch verbesserte Abfalltrennung	0	N. b.	2016

CBS Cologne Business School GmbH



CBS Cologne Business School GmbH
 Hardefuststraße 1
 50677 Köln
 www.cbs.de

1993 gegründet
 126 Mitarbeiter

Kontakt Daten:
 Monika Kolb
 0221/931809-861
 m.kolb@cbs.de

Kurzportrait

Die Cologne Business School (CBS) ist eine international ausgerichtete, staatlich anerkannte Hochschule und zählt zu den besten privaten Wirtschaftshochschulen Deutschlands. Das Programmportfolio der CBS umfasst alle Bildungsstufen vom Bachelor bis hin zum Executive Master of Business Administration. Die Abschlüsse an der CBS werden entweder in Vollzeit oder in der berufsbegleitenden Variante erlangt. Die meisten Studiengänge werden in englischer Sprache gelehrt.

Soziales, ökologisches sowie ökonomisches Verantwortungsbewusstsein bilden die Basis des ganzheitlichen CBS-Ansatzes, um Exzellenz in den drei Bereichen Bildung, Innovation und Forschung aufzubauen. Praxisnahe Kompetenzvermittlung steht im Mittelpunkt ihres Bildungsverständnisses. Durch die Anwendung praxistauglicher Strategien und Methoden werden die Studierenden in die Lage versetzt, sich den permanent wandelnden Herausforderungen einer modernen Wissensgesellschaft erfolgreich und immer wieder aufs Neue zu stellen. Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltiges Management sind deshalb feste Bestandteile der betriebswirtschaftlichen Forschung sowie der Managementausbildung, um angehenden Führungskräften bereits während der Ausbildung diesen immer wichtiger werdenden Managementansatz in Theorie und Praxis zu vermitteln.



Im Rahmen des Projekts ÖKOPROFIT hat die CBS, durch innovative und praxisorientierte Ansätze das Thema Nachhaltigkeit in den Kernbereichen: Mitarbeiter, Studierende und Umwelt erfolgreich umgesetzt. Durch die weiterführende Integration von gesellschaftlicher Verantwortung und Nachhaltigkeit in die Organisation der Hochschule möchte die CBS eine innovative Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft einnehmen und ihre Kompetenzen im Bereich nachhaltige Managementausbildung kontinuierlich ausbauen.

Einsparung in €	17.800
Abfall (t)	N. b.
Energie (kWh)	29.800
Wasser (m³)	N. b.
CO ₂ (t)	143

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Sukzessiver Austausch herkömmlicher Lampen durch LED Beleuchtung und Einsatz von LED Beleuchtung bei Neuanschaffungen	Seit 2010
Umstellung auf wassersparende Sanitäranlagen und Abschaffung von Warmwasserbereitern in öffentlichen Sanitärräumen	2012
Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei IT Neuanschaffungen (Laptops, Beamer, Drucker) sowie die Virtualisierung der Server	Seit 2014
Einführung Jobticket für Mitarbeitende	2012
Forschung, Lehre und Wissensvermittlung durch das Cluster Sustainable Management in der Hochschule, der Unternehmenspraxis und auf internationaler Ebene	Seit 2010
Vergabe Ethics and Sustainability Award an engagierte Studierende im Bereich Wirtschaftsethik, Nachhaltigkeit, CSR sowie soziale Projekte	Seit 2010
Gründung des Projekts Sustainable University zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung der Hochschulorganisation	2015

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Optimierung des Beleuchtungskonzepts Eingangshalle, Treppenhaus und Flure	2.500	7.100 €, Einsparung von 25.500 kWh Stromenergie und 14,4 t CO ₂	Erledigt
Strombezug aus erneuerbaren Energien von der Naturstrom AG	0	4.500 €, Einsparung von 125 t CO ₂	2016
Verbesserung des Abfallmanagements durch optimierte Wertstofftrennung in Büros, Sanitäranlagen und der Cafeteria	855	3.000 €, durch optimierte Abfalltrennung können mehr Wertstoffe recycled werden	Erledigt
Kommunikationskampagne: Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Studierenden für den verantwortungsvollen Umgang mit Strom, Wärme, Abfall und Papier	0	2.200 €, Einsparung von 4.300 kWh Energie und 2,5 t CO ₂	Laufend
Änderung der Standarddruckeinstellungen auf Duplex und S/W Druck	0	1.000 €, Einsparung von 1 t CO ₂ sowie verringertes Altpapieraufkommen	Erledigt
Auszeichnung als PRME Champion (Principles for Responsible Management Education) einer Initiative der United Nations	0	N. b., langfristiger positiver gesellschaftlicher Impact	Erledigt
Gründung einer Graduate School of Sustainable Management zur Ausbildung von Fach und Lehrkräften im Bereich Nachhaltiges Management	0	N. b., langfristiger positiver gesellschaftlicher Impact	Erledigt
Durchführung des 1. Nachhaltigkeitstag an der Hochschule	0	N. b., langfristiger positiver gesellschaftlicher Impact durch die Sensibilisierung der Studierende im Bereich Nachhaltigkeit	2016

Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co. KG



Dental-Labor Hans Fuhr GmbH & Co. KG
 Rubensstraße 18-22
 50676 Köln
 www.dentallabor.de

1963 gegründet
 52 Beschäftigte

Kontakt Daten:
 Karsten Fuhr
 0221/310 87 60
 info@dentallabor.de

Kurzportrait

Unser Betrieb ist seit über 50 Jahren und bereits in der zweiten Generation Zahntechnisches Meisterlabor im Herzen von Köln und zuverlässiger Partner vieler Zahnarztpraxen in der Region.

Unser Qualitätsanspruch beinhaltet neben der professionellen und termingerechten Fertigung innovativer Zahntechnik ein lückenloses Dienstleistungsspektrum, das wir mit rund 50 Mitarbeitern – darunter sieben Zahntechniker-Meistern/innen – auf die individuellen Anforderungen unserer Kunden abstimmen. Als Bindeglied zwischen Technik, Mensch und Medizin wollen wir Zahnarztpraxen und Patienten mit maßgeschneiderten Laborleistungen unterstützen, die funktional und ästhetisch auf höchstem Niveau angesiedelt sind.

Wir sehen uns als mittelständischen Handwerksbetrieb, dessen überwiegend handwerkliche Produktion zunehmend durch CAD/CAM unterstützt wird. Seit April 2008 ist unser Qualitätsmanagement System zertifiziert nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 9001:2008.

In der kontinuierlichen Ausbildung (seit Jahrzehnten) sehen wir die einzige Möglichkeit dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Im vergangenen Jahr verlieh die Handwerkskammer zu Köln und die Stiftung Pro Duale Ausbildung dem Dental-Labor Hans Fuhr den ersten Platz ihres Wettbewerbs „TOP-Ausbildungsbetrieb 2014“ in der Kategorie „Überdurchschnittliches



Engagement verbunden mit Kreativität und Aktivität“. Seit 2008 engagiert sich Geschäftsführer Karsten Fuhr im Rahmen der Aktion „Kölner gegen Hunger“ für die Kölner Tafel e.V. sowie Elikia Hope e.V. und den German Doctors e.V.C. Insgesamt wurde bis heute ein Spenderlös von über 90.000,- € an die jeweiligen sozialen Einrichtungen übergeben.

Neben wirtschaftlichen Interessen sehen wir es als unsere gesellschaftliche Verpflichtung an, den Klima- und Umweltschutz auch in unserem vergleichsweise kleinen Betrieb zu verbessern. Daher sind wir sehr stolz, in der dritten Runde von ÖKOPROFIT neben weiteren namhaften Kölner Betrieben mitzuwirken.

Einsparung in €.....	6.500
Abfall (t).....	22
Energie (kWh).....	75.000
Wasser (m³).....	N. b.
CO ₂ (t).....	22,3

Umweltzertifikate:

- Umweltzertifikat ÖKOPROFIT Köln 2016
- GEW Rheinenergie Zertifikat – Strom aus erneuerbaren Energien, seit 01.2016
- Qualitätsmanagementsystem Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, seit 04.2008

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Erneuerung des Heizkessels	2002
Installation doppelverglaster Thermopane-Fenster	2005
Modernisierung der Beleuchtung von T8- auf T5-Systeme	2007
Aufbau Gefahrstoff Kataster	2008
Dämmung der oberen Geschossdecken	2015
Heizung: Hydraulischer Abgleich	2016*
Heizung: Austausch aller Ventile und Thermostate	2016*
Heizung: Austausch aller alten Heizungspumpen durch Hocheffizienzpumpen	2016*
Beleuchtung: Umstellung auf moderne LED-Lichttechnik	2016*

*bereits beauftragt

ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Investitionsentscheidung Umrüstung auf LED-Beleuchtung	14.700	2.300 Euro, Einsparung von 12.750 kWh Stromenergie und 7,2 t CO ₂	Offen
Überprüfung und Stilllegung von Kühlschränken	0	720 Euro, Einsparung von 4.000 kWh Stromenergie und 2,3 t CO ₂	Erledigt
Austausch von zwei defekten Kühlschränken	550	432 Euro, Einsparung von 2.500 kWh Stromenergie und 1,4 t CO ₂	Erledigt
Stilllegung eines Heizkreises und der Heizungspumpe	132	45 Euro, Einsparung von 250 kWh Stromenergie und 0,1 t CO ₂	Erledigt
Modernisierung der Heizungspumpen, Einsatz neuer Ventile + Thermostate; hydraulischer Abgleich	14.500	2.400 Euro, Einsparung von 44.000 kWh Erdgas und 9 t CO ₂	09/2016
Dämmung des Dachbodens	7.655	600 Euro, Einsparung von 11.500 kWh Erdgas und 2,3 t CO ₂	Erledigt
Integration von drei Wertstofftonnen (gelb) und intensive Kommunikation an die Belegschaft; Anschaffung von zwei weiteren Wertstofftonnen (blau), Papier	0	N. b., Einsparung von 22 t Restabfallvolumen, allgemein verbesserte Abfalltrennung	Erledigt
Austausch der letzten zehn Fenster mit Einfachverglasung	5.225	N. b., Einsparung von Heizenergie und CO ₂	Erledigt

Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA)



Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA)

Ottoplatz 1

50679 Köln

Ab Juni 2016:

Konrad-Adenauer-Ufer 3

50668 Köln

www.easa.europa.eu

Gründungsjahr 2002

800 Mitarbeiter

Kontaktdaten:

Rebekka Freienstein

0221/89990-2006

communications@easa.europa.eu



Kurzportrait

Die EASA

Seit über zehn Jahren sorgt die „Europäische Agentur für Flugsicherheit“ (EASA) in Köln für sicheres Fliegen, in Europa und weltweit. Gemäß ihrer Vision „Ever safer – ever greener“ entwickelt die EASA gemeinsame Sicherheits- und vor allem auch Umweltstandards für die zivile Luftfahrt.

Auf ihrer Checkliste stehen sowohl die Musterzulassung von Hubschraubern und Flugzeugen als auch die Vorbereitung und Überwachung von Gesetzen zur Flugsicherheit und zur Einhaltung von Umweltstandards.

Die in Köln-Deutz ansässige Agentur beschäftigt rund 800 Mitarbeitern aus insgesamt 28 Ländern. Die EASA ist eine Agentur der Europäischen Union und finanziert sich zu 70% aus Abgaben der Industrie.

Project GREEN

Der Exekutivdirektor der EASA, Patrick Ky, hat innerhalb der EASA im Jahr 2014 die Gruppe „Project GREEN“ ins Leben gerufen. Project GREEN soll die Mitarbeiter der EASA für das Thema Umweltschutz sensibilisieren und aktivieren, um gemeinsam konkrete umweltentlastende Maßnahmen durchzuführen. Zum Team gehören Mitarbeiter aus den Bereichen Corpo-

rate Services, „Environment“, Kommunikation, Einkauf und Qualitätssicherung sowie Vertreter des Brüsseler Standorts.

EASA und die „Neue Direktion Köln“

Die EASA zieht im Juni 2016 vom Deutzer Köln Triangle in die „Neue Direktion Köln“ am Konrad-Adenauer Ufer. Der passgenaue Zuschnitt des Gebäudes auf die Bedürfnisse der EASA bietet eine flexiblere, effizientere und vor allem nachhaltigere Nutzung.

Einsparung in €.....	ca. 35.000
Abfall (t)	20-30
Energie (kWh)	16.000
Wasser (m ³)	360
CO ₂ (t)	6

Umweltzertifikate:

- Seit 2010 ISO 9001 zertifiziert
- ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
EU Agencies Greening Network: – Eine Initiative zum Ideen- und Praxisaustausch zwischen EU-Agenturen zu den Themen Energiesparen, Gesundheit, Reduzierung von CO ₂ – Emissionen und Mobilität	2011
Project GREEN – Gründung der internen EASA Arbeitsgruppe zur Sensibilisierung und Aktivierung der Mitarbeiter für das Thema Umweltschutz	2014
Waste & Energy – Kampagne zur Mülltrennung und Energieeinsparung	2015
Neue Direktion Köln – Energieeffizientes und nachhaltiges Gebäude: Umzug der EASA in die „Neue Direktion Köln“ (Juni 2016), die unter nachhaltigen Gesichtspunkten geplant und von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit Gold vorzertifiziert wurde	2015/ 2016
Mobilitäts-Kampagne zur Einsparung von CO ₂	2016

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Austausch von defekten Leuchtmitteln durch LED	3.000	4.000 Euro, Einsparung von 16.000 kWh Stromenergie und 9 t CO ₂	Erledigt
„Follow Me Print“ –Einrichtung der Drucker mit Bestätigungsfunktion, um unnötiges Drucken zu verhindern	N. b.	5.000 Euro, Einsparung 2.000 kWh kWh Stromenergie und 1,1 t CO ₂ , Papier, Toner	Erledigt
Abfalltrennung (Papier, Glas, Kunststoffe)	1.500	25.000 Euro, Reduzierung der Restabfallmenge um 10%	Erledigt
Prozessoptimierung des Bereichs Geschäftsreisen, z. B. Teilnahme an Initiative Ökostrom Deutsche Bahn, Umrüstung der Konferenzräume auf Videoübertragung	N. b.	N. b., Reduzierung der Treibstoffverbräuche und CO ₂ -Emissionen durch Reduzierung der Geschäftsreisen	Erledigt
Umweltbewußte Einkaufspolitik, Anwendung der Vorgaben des „Green Public Procurement“ der EU für ein umweltschonendes Beschaffungswesen	N. b.	N. b., Verwendung von umweltfreundlichen Produkten und Dienstleistungen wie z. B. Reinigungsmittel, Papiere, Büromöbel	Erledigt
Energieeffizientes und nachhaltiges neues Gebäude (Neue Direktion Köln), z. B. Geothermie für Kühlung und Nutzung von Fernwärme, Tiefgaragenstellplätze für Elektrofahrräder und Elektro-PKW	N. b.	N. b., Einsparung von Strom- und Heizenergie und CO ₂ -Emissionen durch „Nachhaltiges Bauen“	
Recycling von IT-Hardware und Handys für wohltätige Zwecke, z. B. IT-Projekte in Afrika auf Spendenbasis	0	N. b., Einsparung von Elektronikabfällen	
Unterstützung einer Kölner Wiederaufforstungsinitiative auf Spendenbasis	0	N. b., Wiederaufforstung von 150 m ² Baumfläche in Köln-Mehrheim	

Flughafen Köln/Bonn GmbH



Köln Bonn Airport

Flughafen Köln/Bonn GmbH
 Heinrich-Steinmann-Straße 12
 51147 Köln
 www.koeln-bonn-airport.de

1950 gegründet
 1.770 Mitarbeiter

Kontakt Daten:
 02203/40 46 37 o. 40 40 30
 Monika Schmidt
 monika.schmidt@koeln-bonn-airport.de
 Dr. Ralf Peter Michel
 ralf.michel@koeln-bonn-airport.de

Kurzportrait

Der Köln Bonn Airport ist einer der größten Verkehrsflughäfen Deutschlands und liegt mit mehr als zehn Millionen Passagieren pro Jahr bundesweit auf Platz sieben.

Mit rund 754.000 Tonnen Luftfracht hält Köln/Bonn hinter Frankfurt und Leipzig Platz drei.

Etwa 17 Millionen Menschen leben im Umkreis von 100 Kilometern um den Flughafen. In den beiden Terminals gibt es 53 Shops, Bars und Restaurants.

Köln/Bonn ist über Autobahnen und Schnellstraßen zu erreichen. Der unterirdische Flughafen Bahnhof verbindet die Terminals 1 und 2 miteinander. In den drei Parkhäusern gibt es 12.500 Stellplätze.

Am Köln Bonn Airport sind etwa 13.500 Menschen beschäftigt. Bei der Flughafengesellschaft sind 1.770 Menschen beschäftigt.

Wo so viele Menschen zusammen kommen, wird viel Energie in Form von elektrischem Strom sowie Wärme bzw. Kühlung benötigt. Des Weiteren fällt sehr viel Abfall in jedweder Form an.

Als international tätiges Unternehmen, das zugleich tief in der Region verwurzelt ist, fühlen wir uns in besonderem Maße unserer Natur und der Umwelt verpflichtet und möchten durch verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu deren Schutz und Erhaltung beitragen.



Einsparung in €.....	154.600
Abfall (t).....	27
Energie (kWh).....	1.189.000
Wasser (m³).....	N. b.
CO ₂ (t).....	343

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Anschaffung von fünf Photovoltaikanlagen	Seit 2009
Blockheizkraftwerk	1998
Energieeffiziente Klimatisierung der Terminals	2009
Biomonitoring Schadstoffmessung (Bienen)	2004
Lärmschutzkonzept	Seit 1991
Anschaffung von Elektrofahrzeugen	2012
Austausch der Beleuchtungstechnik auf LED (Terminal 2 Abflugebene)	2011
Zeitgesteuertes Schließen der Dachluken in den Wintermonaten	2011
Tageslichtabhängige Steuerung der Beleuchtung in der Betriebshalle	2011
Einbau von Schnellauftoren zwischen einzelnen Betriebsteilen	2011
Festeinstellung der Heizkörperventile in bestimmten Räumen mittels sogenannter Behördenventile	2011
Inbetriebnahme von energiesparenden Verteilmaschinen GSA neu	2012

ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Trennung der Abfälle bei der Flugzeuginnenreinigung	0	65.000 Euro, Einsparung von 12 t Abfall	Erledigt
Umstellung von Lohn- und Gehaltsnachweisen auf papierlose Form/Duplex-Druck	N. b.	5.600 Euro, Einsparung von 15 t (700.000 Blatt) Frischfaserpapier und 28.000 kWh Produktionsenergie oder 233 Bäumen	02.2016
Abschalten von Fahrzeugmotoren bei längeren Standzeiten bei drei Bussen	0	20.000 Euro, Einsparung von 198.000 kWh Dieseltreibstoff (20.000 l) und 48,7 t CO ₂	erledigt
Optimierung der Lüftungsanlage T1	70.000	64.000 Euro, Einsparung von 740 MWh Strom- Wärme-Kälteenergie und 145 t CO ₂	03.16
Installation der sechsten PV-Anlage mit einer Leistung von 262 kWp	N. b.	Einsparung von 223000 kWh Stromenergie und 145 t CO ₂	09.2015
Kontinuierliche Erneuerung der Fahrzeugflotte	N. b.	N. b., Einsparung von Dieseltreibstoff und CO ₂	Kontinuierlich
Grünschnittverwertung in einer Pelletanlage in Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis in Planung	N. b.	Einsparung von 1.650 t Grünschnitt	2017

GS Schmitz GmbH & Co. KG



GS Schmitz GmbH & Co. KG
 Robert-Bosch-Straße 11
 50769 Köln
 www.gs-schmitz.de

1911 gegründet
 160 Mitarbeiter

Kontakt Daten:
 Regina Ptak
 0221/9704030
 r.ptak@gs-schmitz.de

Kurzportrait

1911 (vor über 100 Jahren) wurde das Unternehmen als Landmetzgerei Schmitz in Heinsberg-Straeten nahe der niederländischen Grenze gegründet. Seine Kinder und Enkel führen die Familientradition inzwischen in der dritten Generation fort und haben aus der beschaulichen Landmetzgerei im Laufe der Jahre ein beachtliches Unternehmen gemacht. Die Werte von damals werden indes heute noch gelebt: Tradition, Bodenständigkeit und der unbedingte Wille zur Qualität.

- 1955 entstand durch die Söhne Heinz und Peter Schmitz die Gebrüder Schmitz GmbH, die Schlachtung, Wurstproduktion und Vertrieb übernahm.
- 1995 übernimmt die Familie Schmitz in der dritten Generation den Kölner Traditionsbetrieb Gierath und Steffens. Das Unternehmen GS-Schmitz entsteht und produziert in Köln.
- 2003 Erweiterung der Produktionsstätte Köln durch Anbau der Gebäude zur Fleischzerlegung und Wurstproduktion.
- 2004 Umzug von Heinsberg-Straeten nach Köln in die neuen Produktionsräume.
- 2005 Erstmalige QS Zertifizierung mit 98,5% und IFS-Zertifizierung (Status: höheres Niveau).
- 2007 Erweiterung der Rohwurstanlagen.
- 2009 Erneuter Anbau, der die Produktionsfläche auf ca. 8.000 m² erweitert.



- 2010 Erstmalige Zertifizierung nach dem BRC-Standard (Status A).
- 2010 Auszeichnung mit dem Kölner Unternehmerpreis.
- 2011 Einführung eines Nachhaltigkeits- und Umweltmanagementsystems im Rahmen der Ökoprofit-Zertifizierung.
- 2013 Beginn der Erweiterungsarbeiten am Verwaltungstrakt.

Die beste Qualität der Zutaten und traditionelle Verarbeitung ist bei Schmitz die höchste Pflicht. Selbstverständlich werden alle unsere Produkte ständig von unabhängigen Instituten geprüft. Bei Schmitz können Sie sicher sein, nur frisches, bestes Fleisch zu bekommen. Das ist bei uns eine Sache der Familienehre!

Der schonende Umgang mit Ressourcen spielt eine große Rolle, Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln sind gleichermaßen Antrieb und Herzensangelegenheit.

Einsparung in €.....	15.296
Abfall (t).....	18,2
Energie (kWh).....	39.252
Wasser (m ³).....	117.000
CO ₂ (t).....	19,8

Umweltzertifikate:

- ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2011
- ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Reduzierung des Restmüllgehaltes	2016



Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Einbau von LED-Leuchten im Flur und Verwaltungsbereich anstelle von T8-Leuchtstoffröhren mit konventionellen Vorschaltgeräten	18.030	3.520 Euro, Einsparung von 26.280 kWh Stromenergie und 14,9 CO ₂	Erledigt
Durchführung der manuellen Kutterwagenwäsche mit Hochdruckreinigern	55.775	9.360 Euro, Einsparung von 117.000 m ³ Frischwasser	Erledigt
Austausch zwei alter Verdampfer und Verbesserung der Steuerung der einzelnen Verdampfer	10.148	700 Euro, Einsparung von 5.250 kWh Stromenergie und 3 t CO ₂	Erledigt
Einbau eines zusätzlichen Sandfangs in der Flotation	5.317	N. b., Verbesserung der Abwasserqualität	Erledigt
Wegen der Sperrung der Rheinbrücke A1 und den damit verbundenen Umwegen für LKWs wurden drei Sprinter angeschafft	118.518	1.716 Euro, Einsparung von 7.722 kWh Diesel (780 l) und 1,9 t CO ₂ durch Weg- und Zeitverkürzung; Reduzierung der Kraftstoffverbrauchs; Reduzierung der Arbeitszeit	Erledigt
Ersatz von Abfallcontainern (Mulden) durch drei Presscontainer (Restabfall, Papier, Reinfole)	N. b.	N. b., Reduzierung der Abfälle um 18,2 t, der Abfallentsorgungsfahrten, der Behälterkosten und Abfallvolumina	Erledigt

Koelnmesse GmbH



Koelnmesse GmbH
 Messeplatz 1
 50679 Köln
 www.koelnmesse.de

1924 Gründungsjahr
 550 Mitarbeiter in Köln

Kontakt Daten:
 Horst Harbusch-Geier
 0221/8213585
 h.harbusch-geier@koelnmesse.de

Kurzportrait

Die Koelnmesse ist Messeplatz Nr. 1 für rund 25 Branchen, für die das Unternehmen die Weltleitmesse veranstaltet. Zu den bekanntesten zählen die Anuga im Ernährungssektor, die internationale Einrichtungsmesse imm cologne, die Computer- und Videospielemesse gamescom sowie die photokina, Weltleitmesse für die Photo- und Imagingbranche. Die Koelnmesse organisiert und betreut jedes Jahr mehr als 80 Messen, Ausstellungen, Gastveranstaltungen und Special Events in Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit.

2,7 Millionen Besucher aus 211 Staaten und rund 49.000 Aussteller aus 117 Ländern nehmen regelmäßig an den Veranstaltungen teil. Das Kölner Messegelände – mit 284.000 m² Ausstellungsfläche das sechstgrößte der Welt – liegt nur einen Steinwurf von der Kölner Innenstadt entfernt und ist bestens an das nationale und internationale Verkehrsnetz angebunden. Die Internationalität der Messen ist eine der höchsten der Welt: Im Durchschnitt kommen über 70 Prozent der Aussteller und mehr als ein Drittel der Besucher aus dem Ausland.



Einsparung in €.....	480.000
Abfall (t).....	N. b.
Energie (kWh).....	200.000
Wasser (m ³).....	N. b.
CO ₂ (t).....	3.202

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Erneuerung aller Kältemaschinen Südgelände (Gesamt 4.5 MW)	ab 2005
Steuerung der Hallenbeleuchtung über Präsenzmelder in messefreier Zeit	2010
Tageslichtsteuerung in Bereichen mit hohem Tageslichtanteil (Boulevard)	2010
Untersuchung Photovoltaik	2011

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Errichtung eines BHKW (bereitgestellte Leistung 1,2 MW el., 1,2 MW ther.)	1.500.000	250.000 Euro, keine Einsparung von Energie, aber 3.100 t CO ₂	Erledigt
Anbindung an das Fernwärmenetz (bereitgestellte Leistung 12 MW)	1.200.000	200.000 Euro, keine Einsparung von Wärmeenergie; aber Fernwärmeerzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung besonders klimaschonend durch Wirkungsgrad von 85 %; verminderte CO ₂ Emission	Erledigt
Austausch der großen Heizungs-Förderpumpen in der Energiezentrale gegen moderne Umrichter-gesteuerte Pumpen	200.000	30.000 Euro, Einsparung von 200.000 kWh Stromenergie und 102 t CO ₂	Erledigt
Umrüstung der Beleuchtung der Energiezentrale auf LED-Systeme	25.000	N. b., Einsparung durch geringeren Wartungsaufwand aufgrund der längeren Lebensdauer	Erledigt
Sanierung des Fettabscheiders	60.000	N. b., verbesserte Fettabscheidung reduziert die Abwasserbelastung	Erledigt
Erneuerung der Wasseraufbereitungsanlage in der Energiezentrale	70.000	N. b.	03/16
Testinstallation von Schnellaufotoren in den Messehallen zur Reduzierung von Wärmeverlusten	N. b.	N. b., Untersuchung prüft Chancen der Energieeinsparung und Ressourcenschonung	03/16
Vorstudie zur bedarfsgerechten Dimensionierung der Druckluftversorgung der Hallen	N. b.	N. b., Einsparung von Stromenergie und CO ₂	

Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH



Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum Köln GmbH

Rechtsrheinisches Technologie- und Gründerzentrum
Köln GmbH
Gottfried-Hagen-Str. 60-62
51105 Köln
www.rtz.de

1997 gegründet
6 Mitarbeiter und externe Dienstleister

Kontaktdaten:
Ilona Schulz
0221/839 11-12
ilona.schulz@rtz.de

Kurzportrait

Das Rechtsrheinische Technologie- und Gründerzentrum Köln (RTZ) im Technologiepark Hagen-Campus in Köln verfügt über moderne und flexibel gestaltete Labor- und Büroflächen für Existenzgründer und junge Technologie-Unternehmen. Im RTZ gibt es Schwerpunkte im Bereich der Zukunftstechnologien wie Biotechnik, Softwareentwicklung, Design oder auch Green Economy. Im RTZ treffen sich gründungsinteressierte Menschen, Studierende aller Fachrichtungen und junge Unternehmen. Diese kreativen Köpfe arbeiten an der Realisierung ihrer Gründungs-Ideen.

Im FOUNDERS Club bietet das RTZ umfassende Unterstützung an. Hier schreiben Gründer ihren Businessplan, hier gibt es Coworking Spaces für Netzwerker, Coaching-Räume für Workshops und Trainings. In der HIGHTEC Lounge trifft sich regelmäßig die Kalker Tafelrunde zum Austausch von „old and new economy“. Über das Gründermagazin RheinZeiger werden Know How, Neuigkeiten und Termine kommuniziert.

Über die Kooperation mit der Alanus Hochschule ist das RTZ engagiert sich das RTZ im Bereich der Green Economy und ist dort als Gründernetzwerk für EXIST-Stipendiaten engagiert. So können Aspekte der Unternehmenspraxis in gründungsorientierte Studienwege eingebracht werden.



Viele Gründer im RTZ formulieren in ihrem Businessplan ihre „Vision für die Welt“. Dies Bestreben möchten wir verstärken, da wir überzeugt sind, dass Nachhaltigkeit in jeder Beziehung innovativ ist; Fairness und Qualität gehören dazu. Es gilt, einen konkreten Nutzen nicht nur für den Kunden, sondern auch für die Umwelt, die Erde als Lebensraum und für die Beschäftigten zu entwickeln und zu sichern. Das RTZ ist deshalb auch Mitglied in der Arbeitsgruppe „Green Economy“ des Bundesverbandes der Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (BVIZ; vgl. www.innovationszentren.de).

Einsparung in €	8.300
Abfall (t)	N. b.
Energie (kWh)	25.280
Wasser (m³)	N. b.
CO ₂ (t)	N. b.

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Einbau einer neuen Heizungsanlage	2014
Einbau einer neuen energieeffizienten Kältemaschine	2014
Erneuerung der Gebäudeleittechnik	2015



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Umstellung der Beleuchtung auf LED	1.100	1.300 Euro, Einsparung von 5.280 kWh Stromenergie und 3 t CO ₂	Erledigt
Fortsetzung der Umstellung der Beleuchtung auf LED	4.200	6.000 Euro, Einsparung von mindestens 20.000 kWh Stromenergie und 11 t CO ₂	2016
Umrüstung der Beleuchtung in der Parkpalette auf LED	800	N. b., Einsparung von Stromenergie und CO ₂	2016
Verbesserte Abfalltrennung in eigenen Büros und bei den Mietern	1.000	N. b., Einsparung durch Reduzierung der Restabfallmenge und der Abfallentsorgungskosten	2016
Rücknahmesystem für gebrauchte Handys in Kooperation mit einem Mieter	N. b.	N. b., Wiederverwertung der Mobiltelefone	2016
Aufbau eines Beschaffungskonzept für umweltfreundliche Produkte, z. B. bei Kopierpapier	N. b.	N. b., Ressourcenschonung und Betriebskostensenkung	2016
Umstellung von Handtuchpapier auf Recyclingware mit blauem Engel	N. b.	1.000 Euro, Ressourcenschonung durch Einsatz von Recyclingpapier	2016
Verbesserung der Lichtverhältnisse in Fluren durch Einbau von Glastüren	N. b.	Verbesserung der Arbeitssicherheit und Energieeinsparung	2016

Schuldnerhilfe Köln e.V.



Schuldnerhilfe Köln e.V.
 Gotenring 1
 50679 Köln
www.schuldnerhilfe-koeln.de

1988 gegründet
 20 Beschäftigte

Kontakt Daten:
 Michael Eham
 0221/3461420
m.eham@schuldnerhilfe-koeln.de

Kurzportrait

Die Schuldnerhilfe Köln e.V. ist eine gemeinnützige Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle. Wir sind Mitglied der Arbeiterwohlfahrt. Unser multidisziplinäres Beratungsteam hilft jährlich mehr als 5.000 überschuldeten Privathaushalten und Kleinunternehmen, ihre Schuldenprobleme zu bewältigen. Außerdem kümmern wir uns vorbeugend um Jugendliche und junge Erwachsene, indem wir an Schulen spezielle Unterrichtseinheiten durchführen, um praxisorientiertes finanzielles Grundwissen zu vermitteln. Als regionales Fachzentrum für Schuldnerberatung widmen wir uns darüber hinaus der Fachkräftefortbildung und führen Seminare für Schuldnerberater/innen durch. Einen Schwerpunkt unserer Arbeit bildet die persönliche Beratung von Kölner Bürgerinnen und Bürgern in unserer Deutzer Zentrale und unserer Außenstelle im Jobcenter Köln-Mülheim. Wir begleiten unsere Ratsuchenden oft länger als ein Jahr, bis eine Schuldenregulierung eingeleitet ist. Ergänzend zur Face-to-Face-Beratung bieten wir mit unserer bundesweiten Hotline- und Onlineberatung „Schuldenhelpline“ Kurzberatungen an, um kurzfristig Einzelfragen zu klären und Informationen zur materiellen Existenzsicherung zu vermitteln.

Für die Schuldnerhilfe Köln e.V. spielt Umweltschutz bei der Wahrnehmung ihrer sozialen Aufgaben eine wichtige Rolle. Wir möchten für unsere Mitarbeiter/innen,



Kunden/innen und Mitmenschen ein Vorbild sein, verantwortungsvoll mit den begrenzten Naturressourcen umzugehen. Die Teilnahme am ÖKOPROFIT-Projekt hat uns zahlreiche Anstöße gegeben, unsere Arbeit mit verknüpfbarem Investitionsaufwand umweltschonender zu organisieren. Daran werden wir auch zukünftig weiterarbeiten. Die große Mitwirkungsbereitschaft unseres Teams aus haupt- und ehrenamtlichen Kräften am ÖKOPROFIT-Projekt ist eine gute Voraussetzung, dass dieses Vorhaben gelingt.

Einsparung in €	345
Abfall (t).....	N. b.
Energie (kWh)	4.090
Wasser (m³)	N. b.
CO ₂ (t)	6,3

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Organisation eines Jobtickets für die Mitarbeiter	2004
Umrüstung der Deckenbeleuchtung auf elektronische Vorschaltgeräte	2008
Straffung der IT-Infrastruktur	2015



Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Einrichtung Duplexdruck an Einzelrechnern	160	40 Euro, Einsparung von 300 kWh Stromenergie und 0,17 t CO ₂	Erledigt
Verwendung von Schmierpapier für internen Gebrauch	0	30 Euro, Einsparung von 200 kWh Stromenergie und 0,11 t CO ₂	Erledigt
Anschaffung Mehrfachsteckleisten mit Schalter	670	170 Euro, Einsparung 620 kWh Stromenergie und 0,35 t CO ₂	Erledigt
Austausch der Heizungsthermostatventile durch den Vermieter	0	N. b., Einsparung von Wärmeenergie	Erledigt
Ersatzlose Entfernung von zwei Servern durch alternative Lösung	1.500	105 Euro, 370 kWh Stromenergie und 0,2 t CO ₂	Erledigt
Wechsel zu Ökostrom-Anbieter	170	N. b., Einsparung von 5,4 t CO ₂	Erledigt
Umstellung von 80.000 Blatt Papier auf Recyclingpapier	120	Einsparung von 2.600 kWh Papier-Produktionsenergie	Erledigt

Seniorenhaus St. Anna



Eine Einrichtung der Stiftung
der Cellitinnen zur hl. Maria

Seniorenhaus St. Anna
Franzstraße 16
50931 Köln
www.sh-st-anna.de

1997 gegründet
142 Beschäftigte

Kontaktdaten:
Marlies Gabriel
0221/9405230
st.anna@cellitinnen.de

Kurzportrait

Das Seniorenhaus St. Anna kann auf eine 127-jährige Geschichte zurückblicken. Gegründet im Jahr 1888 als St. Anna-Haus nahmen dort Cellitinnen-Ordensschwester ihre Arbeit in der Krankenpflege und Gemeindeversorgung auf. Im Lauf der Zeit entwickelte sich das Haus an der Herderstraße zu einem kleinen Hospital, in dem viele Lindenthaler das Licht der Welt erblickten.

Aufgrund der neuen Krankenhausplanung musste der Orden 1979 das St. Anna-Hospital als Geburtsklinik schließen; er beschloss es als Alten- und Pflegeheim weiterzuführen. Auf dem Gelände wurde an der Franzstraße das heutige Seniorenhaus St. Anna errichtet. Das ehemalige Krankenhausgebäude blieb erhalten und wurde nach der Jahrtausendwende zu 76 hochwertigen Seniorenwohnungen (Wohnstift St. Anna) umgebaut. Mit der Übertragung der ordenseigenen Einrichtungen in eine neue Trägerstruktur kam die Einrichtung zur Seniorenhaus GmbH der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria, zu der 19 Seniorenhäuser in Köln und den Regionen Bonn/Kleve und Düren gehören.

Das Seniorenhaus St. Anna verfügt über 118 stationäre Pflegeplätze. Außerdem gehört eine eigene Tagespflege mit Platz für 12 ältere Menschen zum Haus. Bei allen Maßnahmen steht die Erhaltung und Förderung



individueller Fähigkeiten im Fokus. Dazu etablierte das Seniorenhaus u. a. das Programm „Fit für 100“. Um die Bedürfnisse stark demenziell erkrankter Menschen besser erfüllen zu können, wurde die erlebensorientierte Pflege (Mäeutik) eingeführt. Seit 2015 kooperiert die Einrichtung mit der Initiative dementia+art, um die kulturelle Teilhabe der Bewohner verstärkt zu fördern.

St. Anna liegt im bevorzugten Stadtteil Köln-Lindenthal. Es verfügt über einen großzügigen Garten mit kleinem Wasserlauf und Teehaus. Außerdem steht im Zentrum des Geländes die eindrucksvolle neugotische Annakapelle. Mit dem angrenzenden Wohnstift ist das Seniorenhaus eine erste Adresse für modernes Wohnen im Alter. 2010 wurde dem Wohnstift die Auszeichnung „Senioren-Residenz“ verliehen. In St. Anna finden vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Gemeinschaftsaktivitäten statt. Es ist sehr gut eingebunden in das Leben der Lindenthaler Kirchengemeinde St. Stephan.

Einsparung in €	12.205
Abfall (cbm)	24
Energie (kWh)	50.130
Wasser (m³)	N. b.
CO ₂ (t)	29

Umweltzertifikat: ÖKOPROFIT-Betrieb Köln 2016

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Separate Batterieentsorgung	2009
Separate Leuchtstoffröhrenentsorgung	2009
Keine schädlichen Rohrreinigungsmittel, jetzt Druckluft	2009
Strukturierte Planung von Einkaufsfahrten	2012
Kein Einsatz von schädlichen/giftigen Farben mehr	2012



Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Umrüstung der Beleuchtung in drei Wohnzimmern auf LED-Technik	800	2.430 Euro, Einsparung von 13.490 kWh Stromenergie und 8 t CO ₂	Erledigt
Erstellung und Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes hinsichtlich LED-Technik in allen öffentlichen Bereichen	8.500	4.900 Euro, Einsparung von 26.140 kWh Stromenergie und 15 t CO ₂	3/2016
Installation von Bewegungsmeldern und Automatikschaltern in allen Nebenräumen	6.000	2.100 Euro, Einsparung von 10.500 kWh Stromenergie und 6 t CO ₂	3/2016
Verbesserung der Inko-Abfallentsorgung und Raumluftqualität durch den Einsatz des Odo-Care Abfallsystems mit anschließender Vakuumierung	12.400	2.775 Euro, Reduzierung der Inko-Abfälle von 24 m ³	Erledigt

Kooperationspartner

B.A.U.M. Consult GmbH



B.A.U.M. Consult unterstützt seit über 10 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Umweltschutz, Qualität, Sicherheit
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit

Mit Standorten in München, Hamburg, Berlin, Stuttgart und Hamm ist das Unternehmen bundesweit vertreten. Das Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen etc. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissenschaftliche Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen.

B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

Kontakt:

B.A.U.M. Consult GmbH

Alfred-Fischer-Weg 12

59073 Hamm

Michael Homeyer

Telefon 02381/307 21-164

m.homeyer@baumgroup.de

www.baumgroup.de

Effizienz-Agentur NRW – Für mehr Ressourceneffizienz



Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde auf Initiative des Umweltministeriums NRW mit der Aufgabe gegründet, produzierenden Unternehmen in Nordrhein-Westfalen Impulse zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaftsweise zu geben und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen im Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) zu unterstützen.

Durch innovative Verfahren und Techniken können die Umwelt entlastet und der Vorsprung der Unternehmen im Markt gesichert werden. Die Effizienz-Agentur NRW bietet mit ihrer Toolbox zum ressourceneffizienten Wirtschaften erprobte Instrumente zur Potenzialaufdeckung und -nutzung an. Über 1.800 Projekte wurden seit 2000 in und mit kleinen und mittleren Unternehmen initiiert.

Die EFA ist Initiator und Vermittler einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie. Unter ihrer Koordination entstehen kontinuierlich neue Konzepte und Projekte – und darüber hinaus ein leistungsfähiges Info-Netzwerk für den gesamten NRW-Mittelstand.

Inzwischen setzen sich insgesamt 31 EFA-Mitarbeiter in Duisburg sowie in acht Regionalbüros dafür ein, dass die Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.

Kontakt:

Effizienz-Agentur NRW/Regionalbüro Rheinland

Dr. Nicole Freiburger

Lindlaustraße 2a

53842 Troisdorf

Telefon 02241/9056975

nfr@efanrw.de

www.ressourceneffizienz.de

Kooperationspartner

Handwerkskammer zu Köln



Das Energieeinsparung auch im eigenen Betrieb profitabel sein kann zeigen neben Ökoprofit zahlreiche Beispiele vom Bäckerhandwerk über die Tischler- und das Elektrohandwerk bis hin zu Wäschereien. Handwerksbetriebe speisen z. B. den eigenerzeugten Strom einer Photovoltaikanlage direkt in den Akku ihres Elektroautos ein. Bei der Energiewende ist im Endkundengeschäft das Handwerk ein wesentlicher Partner. Das Handwerk ist hierbei nicht nur „Ausführer“ sondern übernimmt auch planerische Tätigkeiten bis hin zur Energieberatung und dem Ausstellen von Energieausweisen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden bietet die Handwerkskammer zu Köln zum Thema Energieeinsparung ein breitgefächertes Beratungs- und Weiterbildungsangebot an.

Durch die kostenfreie Energie- und Ressourcenberatung werden die Fragen direkt vor Ort im Betrieb behandelt und die Palette der Fördermöglichkeiten und Maßnahmen aufgezeigt.

Im neuen „Technologie- und Bildungszentrum für Energieeffizienz und Barrierefreiheit in Gebäuden (TBZ)“ werden die Weiterbildungsaktivitäten gebündelt. Ein breites Weiterbildungsangebot erwartet die Handwerksbetriebe, vom Gebäudeenergieberater(HWK) über den „Europäischen Solar-techniker“, Schulungen Blockheizkraftwerke bis zum bundesweit einmaligen Lehrgang „Servicetechniker für Windkraftanlagen (HWK)“. Die Schulungen können z. B. direkt vor Ort an einer Windkraftanlage mit den Hauptbestandteilen wie Rotor und Gondel durchgeführt werden. Eine Photovoltaikschulungsanlage ist seit fast zwanzig Jahren erfolgreich in Betrieb (<http://solar.hwk-koeln.de>) und hat in dieser Zeit der Umwelt ca. 1.000 t CO₂ erspart.

Kontakt:

*Handwerkskammer zu Köln
Dipl.-Ing. Harald Schmitz VDI
Energie- und Ressourceneffizienz
Heumarkt 12
50667 Köln
Telefon 0221/2022-278
harald.schmitz@hkw-koeln.de
www.hwk-koeln.de
www.energieforum-nrw.de*

Industrie- und Handelskammer zu Köln



Die IHK Köln: Partner für unternehmerischen Erfolg

Seit mehr als 210 Jahren ist die Industrie- und Handelskammer zu Köln ein starker Partner und Fürsprecher der Unternehmen und Kaufleute in der Region Köln. Sie vertritt die Interessen von derzeit rund 150.000 Mitgliedsunternehmen.

Die IHK Köln bündelt die Interessen der gewerblichen Wirtschaft und meldet sich zu Wort, wenn deren Belange gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten sind. So äußert sich die IHK Köln regelmäßig zu Standort-, Steuer- und anderen wichtigen Wirtschaftsthemen der Region.

Als öffentlich-rechtliche Körperschaft steht die IHK Köln für eigenverantwortliches Handeln der Wirtschaft – für die Wirtschaft. So gestaltet sie nach den Bedürfnissen der Betriebe neue Berufsbilder, stellt die Standards bei Aus- und Weiterbildungsprüfungen sicher oder hilft dabei, Streitigkeiten außergerichtlich zu lösen.

Als Servicepartner der Unternehmen unterstützt die IHK Köln darüber hinaus mit vielfältigen Dienstleistungsangeboten die Unternehmensentwicklung, berät in Krisen oder vermittelt in Fragen der Unternehmensnachfolge. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die stetige Modernisierung und Stärkung der Region als innovationsstarker Wirtschaftsstandort. Umweltschutz und der verantwortliche Umgang mit Ressourcen hat schon oft bedeutende Innovationen ausgelöst. Viele gute Gründe, aus denen sich die IHK Köln bei Ökoprotit engagiert.

Kontakt:

*Industrie- und Handelskammer zu Köln
Geschäftsbereich Innovation und Umwelt
Henrike Warlitzer
Telefon 0221/1640-503
henrike.warlitzer@koeln.ihk.de
www.ihk-koeln.de*

Kooperationspartner

Kreishandwerkerschaft Köln



Die Kreishandwerkerschaft Köln ist der Unternehmerverband des gesamten Kölner Handwerks, der für die Stadt Köln und für das je nach Innung umfassende Umland zuständig ist. Sie ist der Dachverband von 33 Kölner Innungen mit 3.500 Innungsbetrieben, 25.000 Beschäftigten und 10.000 Auszubildenden.

Die Kreishandwerkerschaft Köln vertritt das Handwerk auf der politischen Bühne, z. B. in Fragen der regionalen Wirtschafts-, Bildungs-, Sozial- und Verkehrspolitik sowie vor Gerichten und in einer Vielzahl von Gremien. Sie berät ihre Mitglieder bei Rechtsfragen und Lehrlingsstreitigkeiten und unterhält über die Innungen Schlichtungsstellen. Durch die Bündelung des Handwerks können viele Gruppenvorteile wie zum Beispiel günstige Strom- oder Telefontarife etc. erreicht werden. Außerdem bietet sie ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Dienstleistungen.

Die Energiewende gelingt nur mithilfe qualifizierter Handwerksbetriebe. Unsere Fachbetriebe der Kölner Innungen garantieren eine umfassende Beratung und Umsetzung der Energieeffizienz und energetischen Sanierung.

*Kontakt:**Kreishandwerkerschaft Köln**Dr. Thomas Günther**Frankenwerft 35**50667 Köln**Telefon 0221/207040**info@koeln-handwerk.de**www.handwerk.koeln**www.facebook.com/KreishandwerkerschaftKoeln*

RheinEnergie AG



Die RheinEnergie und ihr Klimaschutzprogramm „Energie & Klima 2020“

Die RheinEnergie ist der Energieversorger für die rheinische Region. Als heimisches Versorgungsunternehmen sieht sie sich beim Klimaschutz in einer besonderen Verantwortung, der sie unter anderem mit dem Programm Energie & Klima 2020 nachkommt.

Bereits im Jahr 2007 hat sie das ein Klimaschutzprogramm ins Leben gerufen, um damit gezielt gegen den voranschreitenden Klimawandel vorzugehen. Das Ziel ist, pro Jahr dauerhaft bis zu 150.000 Tonnen CO₂ zusätzlich einzusparen. Dafür investiert die RheinEnergie insgesamt 25 Millionen Euro. Die Mittel fließen in die vier Bausteine von Energie & Klima 2020: den Ausbau des Fernwärmenetzes, den Ausbau erneuerbarer Energie, die Steigerung der Energieeffizienz und das Förderprogramm des KlimaKreises Köln. Die Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten können sich sehen lassen. Das bestätigt auch das unabhängige Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, von dem die RheinEnergie ihr Programm „Energie & Klima 2020“ wissenschaftlich begleiten und bewerten lässt.

Die vier Bausteine des Klimaschutzprogramms:

– Erweiterung des Fernwärmenetzes

Um Kohlendioxid zu vermeiden, steigert die RheinEnergie kontinuierlich den Fernwärmeanteil aus moderner Kraft-Wärme-Kopplung steigern. Denn bei der Kraft-Wärme-Kopplung werden Strom und Wärme in einem erzeugt. Deswegen ist Fernwärme umweltschonend. Vor Ort ist sie völlig emissionsfrei. Das Ziel des Energieversorgers ist es, pro Jahr zusätzlich 10 Megawatt Anschlussleistung zu gewinnen. Das entspricht der Wärmeversorgung von jeweils rund 1.000 Haushalten.

– Förderung erneuerbarer Energie

Die RheinEnergie möchte Bioenergie-Anlagen bauen und an ihr Netz anschließen. Auch andere Formen erneuerbarer Energie stehen im Fokus. Dabei arbeitet die RheinEnergie mit Partnern aus anderen Regionen zusammen und prüft auch Investitionen in Windkraftanlagen oder Wasserkraft. Im Jahr 2009 erwarb sie 19 Windparks, beteiligte sich an einem solarthermischen Kraftwerk in Andalusien und förderte den Bau von Photovoltaikanlagen.

– Steigerung der Energieeffizienz

Mit den Investitionen in ihre Anlagen und Netze will die RheinEnergie Energieerzeugung und -verteilung noch effizienter gestalten. Außerdem

Kooperationspartner

unterstützt sie ihre Kunden verstärkt mit umweltschonenden und energiesparenden Wärmedienstleistungen und berät sie zum effizienten Einsatz von Energie.

– KlimaKreis Köln

Klimaschutz braucht gute Ideen. Aus diesem Grund hat die RheinEnergie den KlimaKreis Köln ins Leben gerufen. Dieser Expertenrat für innovative Energieformen fördert zukunftsweisende Projekte, die besonders klimaschonend und effizient sind. Dafür stellt die RheinEnergie jährlich eine Million Euro bereit. Der KlimaKreis Köln kooperiert eng mit der Fachhochschule Köln und wird zur Ideenschmiede für den Klimaschutz in der Region.

Detaillierte Informationen, Newsletter und Statusbericht unter www.ek2020.de im Internet.

*Kontakt:**RheinEnergie AG**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**Telefon 0221/178-3035**presse@rheinenergie.com*

Stadt Köln – Dezernat V Soziales, Integration und Umwelt Umwelt- und Verbraucherschutzamt



Boden, Wasser, Klima, Luft, Natur und Landschaft als natürliche Lebensgrundlagen zu erhalten und zu schützen sowie die Qualität von Lebensmitteln durch Kontrolle und Untersuchung für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten sind zentrale Aufgaben des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes. Neben diesen Bereichen als Überwachungs- und Genehmigungsbehörde stehen konzeptionelle und planerische Aufgaben im Bereich der Umweltplanung und -vorsorge im Vordergrund. Lärm und Verkehr, Umweltverträglichkeit, Luftreinhaltung, Klimaschutz oder auch die Initiierung und Koordination von Ressourceneffizienzsteigernden Maßnahmen in der Wirtschaft – wie durch ÖKOPROFIT® Köln – sind hierbei unsere Schwerpunkte.

Köln zählt zu den aktiven Großstädten im Bereich des Klima- und Umweltschutzes. Die Stadt ist Mitglied im Klimabündnis und gehört dem Bürgermeisterkonvent an. Das Klimabündnis – mehr als 1.700 Städte und Organisationen – arbeitet daran, den Kohlendioxid-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Der Bürgermeisterkonvent ist eine Initiative der Europäischen Kommission zur Unterstützung der internationalen Abkommen zum Klimaschutz, dem sich inzwischen rund 6.800 Kommunen angeschlossen haben. Die Mitglieder wollen bis 2020 ihre Energieeffizienz steigern und den Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix um mindestens 20 Prozent steigern. Die Treibhausgasemission soll dagegen um 20 Prozent gesenkt werden.

Mit einem individuell auf die Bedürfnisse der Stadt Köln zugeschnittenen integrierten Klimaschutzkonzept und einem Maßnahmenprogramm geht die Stadt aktiv mit neuen Impulsen sowohl auf die Bürger, als auch auf die Hauptakteure im Sektor Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung zu, um den Umwelt- und Klimaschutz für die Stadt zu erhöhen. Zur Förderung von Klimaschutzmaßnahmen bei Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung stellt gerade das fortlaufende Projekt ÖKOPROFIT einen wichtigen Baustein für mehr Effizienz und erfolgreichen Klimaschutz in Köln dar. Der gesamtstädtische Klimaschutzprozess wird darüber hinaus durch das Kooperationsprojekt „SmartCity Cologne“ weiter vorangetrieben.

Kontakt:

Stadt Köln, Umwelt- und Verbraucherschutzamt

Dr. Annette Boms

Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

Telefon 0221/221-24628

annette.boms@stadt-koeln.de

www.stadt.koeln

Kooperationspartner

Stadt Köln, Amt für Wirtschaftsförderung

**Das Amt für Wirtschaftsförderung – Partner der Wirtschaft**

Das Amt für Wirtschaftsförderung ist Partner, Moderator und Vermittler für alle Belange der Wirtschaft. Neben der Sicherung und Pflege des Unternehmensbestands sowie der Förderung von Existenzgründungen, Ansiedlungen und Erweiterungen gehört die Standortvermarktung auf nationaler und internationaler Ebene zu den zentralen Aufgaben. Das Amt für Wirtschaftsförderung besteht aus den drei Abteilungen Unternehmens-Service, Arbeitsmarktförderung sowie Standortmarketing/Köln-Promotion:

- Der **Unternehmens-Service** bietet Dienstleistungen für bereits in Köln ansässige sowie an Köln interessierte Unternehmen. Hierzu gehören Unterstützung bei allen Abstimmungsprozessen in der Verwaltung, die Beratung bei Neuansiedlung, Erweiterung oder Verlagerung des Unternehmens, Informationen über Förderprogramme, die Vermittlung von Grundstücken und Immobilien sowie die Gewerbeflächenvorsorge. Der Unternehmens-Service ist die Schnittstelle zwischen Unternehmern und Verwaltung.
- Das Aufgabenspektrum der **Arbeitsmarktförderung** umfasst die Koordination der Maßnahmen zur kommunalen Arbeitsmarktförderung. Neben der als „Startercenter NRW“ zertifizierten Gründungsberatung sind hier das „Kommunale Bündnis für Arbeit“, das Stadtverschönerungsprogramm, sowie das Projekt „Win-Win – für Köln“ verortet. Organisatorisch angebunden sind die für den gesamten IHK-Bezirk zuständigen Einrichtungen „Regionalagentur Region Köln“ und „Kompetenzzentrum Frau & Beruf“.
- **Standortmarketing/Köln-Promotion** hat die Aufgabe, Köln als progressiven Wirtschaftsraum zu profilieren. Die Qualitäten des Standorts, und hierzu gehören auch Klima- und Umweltschutz sowie hohe ökologische Standards, werden der regionalen, nationalen und internationalen Öffentlichkeit vorgestellt, um deutsche und ausländische Investoren für Köln zu interessieren und bereits ansässige Unternehmen noch stärker an den Standort zu binden. Netzwerkarbeit und neue Marketinginstrumente wie das Konzept der Kölner Wirtschaftsbotschafter gehören ebenso zum Leistungsspektrum von Köln-Promotion wie die Organisation nationaler und internationaler Messeauftritte und -beteiligungen, die Mitwirkung an Kongressen und Fachveranstaltungen oder die Erstellung klassische Medien (Print, Digital, AV) oder Insertionen.

Die Auslandsakquisition mit den Schwerpunktländern China, Indien und Türkei betreut sowohl bereits in Köln ansässige ausländische Unternehmen als auch internationale Investoren, die an einer Ansiedlung in Köln interessiert sind.

Kontakt:

Stadt Köln, Amt für Wirtschaftsförderung

Alexander Kip

Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln

Telefon 0221/221-26122

alexander.kip@stadt-koeln.de

www.stadt.koeln

Kooperationspartner

Technische Hochschule Köln

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Die Technische Hochschule Köln – kurz TH Köln – bietet Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland ein inspirierendes Lern-, Arbeits- und Forschungsumfeld in den Sozial-, Kultur-, Gesellschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaften. Zurzeit sind mehr als 23.600 Studierende in über 90 Bachelor- und Masterstudiengängen eingeschrieben. Die TH Köln gestaltet Soziale Innovation – mit diesem Anspruch begegnen wir den Herausforderungen der Gesellschaft. Unser interdisziplinäres Denken und Handeln, unsere regionalen, nationalen und internationalen Aktivitäten machen uns in vielen Bereichen zur geschätzten Kooperationspartnerin und Wegbereiterin. Die TH Köln wurde 1971 als Fachhochschule Köln gegründet und zählt zu den innovativsten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.

Das Cologne Institute for Renewable Energy (CIRE) ist ein Zusammenschluss von Professorinnen und Professoren sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern innerhalb der Fachbereiche Maschinenbau, Elektrotechnik und Ressourcenmanagement. Das Institut widmet sich der Technologie und der Implementierung von erneuerbaren Energien. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf innovativen Komponenten und Systemen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit dem Ziel einer vollständigen Versorgung mit erneuerbaren Energien.

Durch praxisnahe und anwendungsorientierte Lehre und Forschung bestehen vielfältige Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen. Die TH Köln ist als familiengerechte Hochschule zertifiziert und eine nach den europäischen Öko-Managementrichtlinien EMAS und ISO 14001 geprüfte umweltorientierte Einrichtung.

Kontakt:
TH Köln
Dr. Andreas Röhl
Betzdorfer Straße 2
50679 Köln
Telefon 0221/8275-2181
andreas.roehl@th-koeln.de
www.th-koeln.de

WertSicht GmbH

Seit 1995 begleiten wir Unternehmen und Einrichtungen dabei ihre Organisation wertorientiert zu entwickeln und sich innovativ und zukunftsorientiert aufzustellen. Über 350 Organisationen unterschiedlichster Branchen und Größen zählen zu unseren Auftraggebern. Dabei verstehen wir unsere Kunden als Partner. Ihre Situation und ihre Vorstellungen sind der Ausgangspunkt unserer Zusammenarbeit.

Unsere Leistungen:**Organisationsentwicklung**

- Wertorientierte Organisationsentwicklung
- Personal- und Führungskräfteentwicklung
- Change Management
- Coaching

Effizient & ökologisch planen

- Eco-Bau-Check/ Eco-Bau-Konzept
- Nachhaltiges Betreiberkonzept
- BImSchG-Genehmigungsplanung

Rechtssicherheit verbessern

- Environmental Legal Compliance Management
- Rechtsinformationsdienst (RID)
- Auflagen- und Genehmigungskataster

Energiekosten senken

- Energiemanagement nach ISO 50001
- Energieaudits nach DIN EN 16247-1
- Fit4Energy
- Eco-Licht-Check/Eco-Licht-Konzept

Umweltbelastungen reduzieren

- Umweltmanagement nach ISO 14001/EMAS
- ÖKOPROFIT
- Energie- und Ressourcenchecks

Klima schützen

- Aktiv fürs Klima in Kitas & Schulen
- Klimaschutzkonzepte
- CO₂-neutrale Produkte und Unternehmen

Kontakt:

WertSicht GmbH WertSicht GmbH

Hans Schmiemann

Katja Hummert

Bendstraße 50-52

Kaiser-Wilhelm-Ring 1

52066 Aachen

40545 Düsseldorf

Telefon 0241/541200

Telefon 0211/598961-10

Fax 0241/541477

Fax 0211/598961-39

info@wertsicht.de

www.wertsicht.de

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT

Im Jahr 2000 fand in Dortmund das 1. ÖKOPROFIT-Projekt in NRW statt. Seitdem sind in über 50 Kommunen, Kreisen und Regionen 148 ÖKOPROFIT-Projekte mit 1.730 Unternehmen und damit mehr als 410.000 Beschäftigten erfolgreich durchgeführt worden.

Der deutsche ÖKOPROFIT-Schwerpunkt hat sich nicht zuletzt aufgrund des Förderprogramms der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen gebildet.

Dabei wurden bis dato folgende beeindruckende Gesamtergebnisse erzielt:

- Abfallreduzierung: 45.000 t
- Energieeinsparung: 643 Mio. kWh

- Wassereinsparung: 3,3 Mio. m³
- CO₂-Einsparung: 248.000 t

Die jährlichen Betriebskosteneinsparungen belaufen sich auf gut 70 Mio. Euro bei einer einmaligen Investitionssumme von über 210 Mio. Euro.

Weitere Informationen:
www.oekoprofit-nrw.de

Kontakt:
 Umwelt- und Verbraucherschutzamt
 Willy-Brandt-Platz 2
 50679 Köln
 Telefon 0221/221-24628
umwelt-verbraucherschutz@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de

ÖKOPROFIT in NRW

